

- 42) **Festschrift.** Zum 50. Priesterjubiläum des Herrn Pfarrers und geistlichen Rathes Rolfus.

Eine gelungene Arbeit. Der Leser empfängt ein herrliches Bild von der rastlosen, segensreichen Thätigkeit des hochwürdigen Jubilars. Es sind hier die von Dr. Rolfus edierten Bücher nebst den Urtheilen fachkundiger Männer gesammelt, lauter Zeugen seiner reichen Kenntnisse, vorzüglich in der Pädagogik. Der Leser dieser Festschrift findet darin manche Grundsätze, die ihm besonders als Lehrer eine Stütze sein können.

- 43) **Heredität der Kleinen.** Nr. 38.

Enthält ein Lebensbild von Christoph Columbus (Panholzer) und vom hl. Karl Borr. (Lorenz). Die Bilder sind lichtvoll geschrieben. Die Sprache gebiegen, der Inhalt edel. Im Leben des hl. Karl Borr. scheint es mir doch zu übertrieben, wenn behauptet wird, daß der Orden der Jesuiten allein der Reformation Einhalt gethan habe.

Dorubin.

P. Wulfram O. Cap.

- 44) **Der Engel des Herrn,** oder: Die Kunst, ein unschuldiges Kind zu bleiben. Belehrungs- und Gebetbuch für Kinder. Herausgegeben von Leonhard Widemayr, Religionslehrer der k. k. Lehrerinnenbildungsanstalt und Katechet an der damit verbundenen Mädchenübungsschule in Innsbruck. Mit kirchlicher Approbation. Innsbruck. 1894. Verlag der marianischen Verlagsbuchhandlung. 296 S. Preis fl. —.36 — M. —.72.

Unter diesem Titel hat ein vielerfahrener und reich begabter Religionslehrer und Katechet den Kindern ein Büchlein an die Hand gegeben, wie es für sie wohl kaum ein besseres gibt. Es theilt sich in vier Hauptabtheilungen, nämlich das gute Kind am Morgen, das gute Kind in der Kirche, das gute Kind untertags und das gute Kind am Abend; dazu kommt noch ein Anhang mit den gebräuchlichsten Kirchenliedern. Die gewöhnlichen Gebete (Morgengebete u. i. w.) sind reich vertreten, passend ausgewählt, schön, kurz, bündig und inhaltsreich, innig und für das Kind sehr leicht verständlich. Für alle Verhältnisse, in die das Kind im täglichen Leben kommt, werden Belehrungen und Lebensregeln vorausgeschickt und diese sind nach unserer Ansicht geradezu meisterhaft zusammengestellt. Aber man wendet vielfach ein: „In der Kirche soll das Kind beten, nicht Betrachtungen lesen, zum Lesen soll es angehalten werden.“ Ja freilich! Aber mit Verlaub, besteht denn das Beten beim Kinde nur darin, das es möglichst viele „Vater unser“ und sonstige Gebete plappert oder liest? Sind nicht auch in unsern Betrachtungsbüchern und ascetischen Werken viele Belehrungen enthalten? Gewiß; und doch lesen wir sie auch in der Kirche und halten dies mit Recht für ein ordentliches Gebet. Warum sollte dies beim Kinde anders sein? Wir sehen das nicht ein, umsoweniger, da die Belehrungen in diesem Büchlein so gehalten sind, daß sie für wahre und echte Kinderbetrachtungen angesehen werden können. Ueberdies, wo anders wird das Kind diese Regeln lesen, wenn nicht in der Kirche? Zuhause kaum und sonst gewiß auch nirgends. Also wenn nicht im Gotteshause, dann gar nicht! Und doch sind diese Mahnungen so schön, so dem Kinde zu Herzen dringend, daß es höchst schade wäre, wenn deren Lesung unterbliebe. Gebete sind schon doch noch genug, es kommen dieselben nicht zu kurz. Wir glauben, mit diesem Büchlein könnte man wirklich ein Kind zu einem frommen Leben führen. Die Sprache ist eben ganz für Kinder, darum vielen Erwachsenen weniger zusagend. Wie das Kind denkt und spricht, so denkt und schreibt hier der Verfasser auch. Möge dies Büchlein, dieser gute „Engel des Herrn“ durch viele Länder die Runde machen und vielen Kinderseelen ein sicherer Führer sein! Es zählt 296 Seiten im kleinen Gebetbuchformat. Druck und Ausstattung sind recht lobenswert.

St. Jodok.

Jos. Sigmund, Pfarrer.